

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Mack'schen Buchdruckerei, Oktober 2, StraÙe, für die Schriftleitung verantwortlich D. StraÙe in Neuenbürg.

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenbürg  
M. 1.50. Durch die Post  
an Orts- und Oberamts-  
nachricht, sowie im sonst.  
Tel. Verk. M. 1.80 m. Post-  
beihilfgeb. Preise freit.  
Preis einer Nummer  
10 J.

Im Falle des Ermals  
bezieht kein Anspruch auf  
Rückgabe der Zeitung od.  
auf Rückerstattung des  
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle  
Buchhändler, sowie Agen-  
ten u. Auslieferungsmen  
überall entgegen.

Druckpreis Nr. 4.  
Gesamt-Nr. 24  
Jahrespreis 18.00 m.

**Anzeigenpreis:**  
Die einseitige Zeile für  
oder deren Raum 25 J.  
Reklame-Zeile 80 J.  
Kollektiv-Anzeigen 100  
Broschüren, Offerte  
und Anzeigen 20 J. Bei größeren  
Anzeigen Rabatt, der  
im Falle des Abnahmeh  
lehrens hinfällig wird,  
ebenso wenn Zahlung  
nicht innerhalb 8 Tagen  
nach Rechnungsdatum  
erfolgt. Bei Zustim-  
mungen treten sofort alle  
früh. Vereinbarungen  
in Kraft.  
Gerichtshand für beide  
Teile: Neuenbürg.  
Für tel. Nachr. wird keine  
Gebühr übernommen.

Nr. 59.

Samstag den 10. März 1928.

86. Jahrgang.

## Politische Wochenrundschau.

Die würt. Landtagswahlen rücken immer näher. Der Termin steht noch nicht fest. Ursprünglich war der 2. April vorgesehen gewesen. Da aber im Mai die Reichstagswahlen stattfinden, liegt es nahe und die würt. Regierung plant dies auch beide Wahlen zeitlich zusammenzulegen, um eine Doppelarbeit zu vermeiden. Da der würt. Landtag, der falls der Termin nicht wieder verschoben wird, in der nächsten Woche wieder zusammentreten wird, um den Etat für 1928, die würt. Verfassungsgesetze, deren Schicksal aber heute noch ganz ungewiss ist, und einige kleinere Gesetze zu erledigen, Ende März einträglich auseinanderzugehen wird, wird der eigentliche Wahlkampf gleich nach dem Osterfest einsetzen. Hier bis sechs Wochen Wahlkampf, je nach dem Wahltermin, sind aber, auch wenn nicht nur die Landes-, sondern auch die Reichstagswahlen mitzureden werden, viel zu lange und werden eine harte Demütigung und Aufprüfung der Parteigänger in der Folge haben. Große Aufregung herrscht in der letzten Zeit bei verschiedenen kleinen Parteien, der Deutschen Volkspartei, den Nationalsozialisten und der neugegründeten Volksrechtspartei wegen des Bestehens der großen Parteien im würt. Landtag, der Sozialdemokratie, der Demokratie, des Zentrums und der Rechten, in dem würt. Landtagswahlgesetz. Erwägungen gegenüber den kleineren Parteien unterzubringen. Im Verwaltungs- und Verfassungsausschuss des Landtags ist nun die Entscheidung dahin gefallen, daß es bei den nächsten Landtagswahlen noch bei dem bisherigen Wahlrecht bleiben soll. Die Entscheidung dahin gefallen, daß es bei den nächsten Landtagswahlen noch bei dem bisherigen Wahlrecht bleiben soll. Die Entscheidung dahin gefallen, daß es bei den nächsten Landtagswahlen noch bei dem bisherigen Wahlrecht bleiben soll.

Verordnung sind nur noch Teile in Geltung. Zur leichteren Handhabung sind sie in dem Entwurf eines Personalabbaugesetzes zusammengefaßt und neu gefaßt worden. Dabei sind mehrere Vorschriften, die keine praktische Bedeutung mehr haben, ganz ausgeschlossen worden. Der Entwurf enthält also im wesentlichen nur noch die Vorschriften über den Eintritt der Kraft Gesetzes und Vollendung des 67. Lebensjahres, über die Abfindung an verbeiratete Beamten, die aus dem Dienst scheiden, über die Abfindungen an ausscheidende Staatsbedienstete, über die Abfindungen an ausscheidende Staatsbedienstete, über die Abfindungen an ausscheidende Staatsbedienstete.

**Stuttgart, 9. März.** In der Ernennung des bisherigen Oberregierungsrats im Staatsministerium, des deutschnationalen Abgeordneten Dr. Weiswanger, zum Ministerialrat im Kultusministerium schreibt das „Deutsche Volksblatt“: Die Ernennung eines Ministerialrats ist nach den bisherigen Gepflogenheiten eine Sache, die nur dem betretenden Ressortminister angeht. Dieser allein hat das Recht, dem Staatspräsidenten seine Vorschläge zu unterbreiten. Selbstverständlich trägt der Ressortminister auch die Verantwortung. Da der Staatspräsident seinen Vorschlag zu unterbreiten, selbstverständlich trägt der Ressortminister auch die Verantwortung. Da der Staatspräsident seinen Vorschlag zu unterbreiten, selbstverständlich trägt der Ressortminister auch die Verantwortung.

Infrastruktur des Dowesplanen ein Vielfaches des Betrages geleistet habe, was die Reparationskommission anerkannt und gutgeheißen habe. Voinard hat mit diesen Einwendungen schließlich erklärt, daß die Kommission sich mit einer Vertagung der Veröffentlichung bis zur Klärung Branda aus dem einverstanden erklärt.

**Serbien hat den Krieg gemacht.**  
Belgrad, 8. März. In der heutigen Sitzung der Stupitsina meldete sich Raditsch als einer der ersten zum Wort. „Serbien“, so erklärte er, „hat den Krieg herbeigeführt, um an das Meer gelangen zu können.“ Die Mitglieder der Regierung gaben durch laute Zwischenrufe ihrem Unmut Ausdruck. Unter hartem Lärm habe Raditsch jedoch mit seinen Angriffen fort und wiederholte mit erhobener Stimme: „Ja, Serbien war es, das den Krieg heraufbeschworen hat!“ Der nun entlassene Lärm war unbeschreiblich. Die Abgeordneten stürzten sich auf Raditsch, der sich unter dem Schutz seiner Vorleserhelfer in den Hintergrund des Saales zurückziehen mußte. Die Sitzung wurde durch den Vorsitzenden um eine halbe Stunde unterbrochen.

## Aus Stadt und Bezirk.

**Seemannsgraben.**  
Du und dein Nächster.  
Du darfst nicht Mensch sein; für dich nicht, nur für andere! Für dich gibt's kein Glück mehr als in die Welt, in deiner Hand; O Gott, gib mir Kraft, mich zu beugen, mich nicht so nichts an das Leben fesseln!

**Neuenbürg, 10. März.** Das auf Sonntag, den 18. März, angelegte Frühjahrskonzert des Liederkranzes darf als ein Ereignis von besonderer Bedeutung angesehen werden. Und doch recht lebendige Kräfte zur Mitwirkung gewonnen worden. In Frau Helene Heig, deren Darbietungen immer dankbar aufgenommen wurden, hat die Chorleitung immer dankbar aufgenommen wurden. In Frau Helene Heig, deren Darbietungen immer dankbar aufgenommen wurden. In Frau Helene Heig, deren Darbietungen immer dankbar aufgenommen wurden.

**Württembergische Schwarzwaldberein.**  
Ortsgr. Birkenfeld.  
Sonntag, 11. März.  
Läger-Wanderung  
Hohenheim - Grödenhau-  
mühle - Barbarakapell-  
steinbach - Stupfersch-  
tzenberg (Besichtigung  
Hauschule) - Grödenhau-  
mühle - Rückfahrt 16.55. In-  
kunft beim „Adler“. In-  
kunft 18 Uhr. Gäste ein-  
nehmen. Filiale: Kuster.  
Der Vorstand.

**Läufer-Schwen.**  
Kirchweg Nr. 25.  
Dobell.  
Su verkaufen eine  
Albin,  
Wochen  
Keller b. Köhl.  
Wildbad.  
Grödenhau-  
mühle, mit Kupferschiff, P-  
kaufen.  
Dr. Jofenhans.  
Weinberg.  
Verkaufe eine junge  
Fahrrad.  
10 L. 200  
täglich.  
Matth. Schwämmle.  
Schwamm.

**Ein Rind**  
in liebevolle Pflege zu  
nehmen.  
Su erfagen in der Enztal-  
schäftsstelle.

**Das Zentrum zum Einheitsstaat.**  
Berlin, 9. März. Die Richtlinien in dem Problem Reich und Länder, mit dem sich getrieben der Reichsvorstand der Deutschen Zentrumspartei beschäftigt hat, werden von der „Germania“ im Wortlaut veröffentlicht. Ein schematischer Einheitsstaat - den beiläufig im Ernst niemand antreibt - würde, wie es in diesen Richtlinien heißt, eine Verengung der Verhältnisse, die Schwierigkeiten liegen in erster Linie in dem Dualismus zwischen Reich und im Verbanden sein von lebensunfähigen kleinen Ländern. Als praktisch allein möglicher Weg wird dann für die nächste Zukunft bezeichnet: „Durch Anbahnung eines vertrauensvollen Verhältnisses zwischen Reichsgewalt und provinzieller Staatsgewalt, die in der Verwirklichung eines Verfassungsvertrages zwischen Reich und Provinzen besteht.“

## Ausland.

**London, 9. März.** In Begleitung sind lebhafter Zusammenstöße zwischen den eingeborenen Nationalisten und der englischen Polizei erfolgt.

**Liquidations-Skandal in Frankreich.**  
Paris, 8. März. Der Skandal, zu dem es bei der Liquidation des vormals bedeutenden Industrieunternehmens in Vichy gekommen ist, breitet sich nunmehr zu einem schweren Konflikt zwischen der französischen Regierung und der Kammerkommission zur Abwicklung von Staatsverträgen aus. Wie bereits früher gemeldet, hat die einmündigen deutschen Eigentümer der Industrieanlagen und Grundbesitz in Vichy, die die Wendel-Konzern als französische Werke in dem schwebenden Staat von 1919 an abgetreten worden, über die Folgen auf Grund der von den französischen Behörden erhobenen Schulden und Reklamationen auf etwa 100 Millionen Franken reduziert worden ist. Die Kammerkommission zur Abwicklung der Staatsverträge hat diesen Skandal bereits vor Monaten aufgedeckt und in einem Bericht, der von der Kommission einstimmig aufgegeben worden ist, behauptet, daß nur bei Schluß der Legislatur-Periode die ganze Angelegenheit hätte erledigt werden können. Wegen dieser Verhältnisse ist die Haltung der Vichy-Behörden der Kommission, der zuständigen Minister, beim Ministerpräsidenten formale Beschwerden erhoben, allerdings ohne Erfolg. Voinard hat zwar die Zustimmung gegeben, daß die Regierung eine strenge Untersuchung einleiten werde, aber gegen die Veröffentlichung des Berichtes ein nachträgliches Veto eingelegt und seine Abweisung durch die Regierung bekannt gegeben, daß eine öffentliche Debatte der Vichy-Behörden die alte Kontroverse über die Rettung der von Deutschland auf Grund des Friedensvertrages abgetretenen Vermögensgegenstände wieder aufleben lasse und daß die deutsche Regierung neue Argumente liefern werde für die Behauptung, daß Deutschland bereits vor dem

**Neueste Nachrichten.**  
München, 9. März. Schwere Antisemitische Verurteilung von Hans von Dauterle und Weller, beiden des ehemaligen Reichstages Abgeordneten vom Stamm zum München vor dem Reichsgericht. Verurteilt wurde durch Reichsgericht zu einer angelegenen Gesamtstrafe lebenslang und wurde mit Führung der Waffe bestraft. Im letzten Lebensjahre können zu können, unterhalb er dann nach und nach insgeheim 42000 Mark anliche Einnahmen, die er halb durch seine politische Erbschaft, große Teile, im Ende nach bei Vermögens wieder unter die Decke brachte. Auch unterließ er mehrere Beziehungen, obwohl er verurteilt war. Die Urteilsabteilung verurteilte er durch solche Maßnahmen. Der Angeklagte, der als unumwunden eingehend, wurde vom Reichsgericht zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

**Köln, 9. März.** Donnerstag abend erlosch in einem Hause im Vorfeld von Westfriesen ein Kohlenhändler einen Kaufmann. Dann brachte sich der Kohlenhändler einen Schuß in die Schulter bei, der nach wenigen Stunden ebenfalls den Tod zur Folge hatte.

**Wiedingen, 9. März.** Ein hochinteressantes Automatenstück erregte sich heute vormittag auf der Paulshofstraße Wiedingen-Wiedingen. Das Verursachen des Unfalls übernahm, wie er dabei vor Herannahen des Tages die Einflüsse übernahm, wie er dabei mit der Lokomotive zusammen und wurde total zerstört. Der Chauffeur war sofort tot, während der Begleiter einige Stunden hospitalisiert wurde.

**Frankfurt, 9. März.** Dr. Wücher Wüchmann, der vor einigen Tagen aus wirtschaftlicher Not seine Frau und drei Kinder selbst hatte und selbständig war, wurde heute in Bergabern (Holl) hängend gefunden.



**Frankfurt a. M., 9. März.** In einem Steinbruch der Rhein-Main-Donau AG. bei Bürgstadt in Unterfranken wurden heute vor- mittig drei dort tätige Arbeiter von herabstürzenden Gesteinsmassen erschlagen. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß sich durch die anhaltenden Regenflüsse der letzten Monate die Bergmassen ge- lockert hatten.

**Saarbrücken, 9. März.** Zu den gemeldeten großen Unter- schlagungen bei der hiesigen französischen Bergwerksdirektion melden die Blätter noch, daß es sich bei dem ungründlichen Beamten um den fran- zösischen Hauptmann a. D. Niff handelt, der in das Untersuchungs- gefängnis Saargemünd verbracht worden ist. Die verurteilte Summe ist bisher auf 344000 Franken festgesetzt, doch glaubt man, daß sie sich auf mehr als 1/2 Millionen Franken belaufen wird.

**Hildburghausen, 9. März.** Auf dem Friedhof der kirchlichen Kultusgemeinde in Gleichenwiesen sind nachts 12 Grabdenkmäler um- gestürzt worden.

**Köln, 9. März.** In einem Gehölz wurde der Befehlshaber Kreuzer von einem jungen Mann überfallen und niedergeschlagen. Verwundete Leute holten den flüchtenden Täter ein, der als der 19jährige Sohn des Ueberfallenen festgesetzt wurde.

**Leipzig, 9. März.** Der bei einer hiesigen Großbankfiliale tätige 16jährige Lehrling Engel aus Halle besaß am Donnerstag die vorübergehende Abwesenheit eines mit dem Fahren von Banknoten beschäftigten Beamten, um Scherze im Gesamtwort von 25000 M. an sich zu nehmen und unter Zurücklassung von Hut und Mantel fluchtlos zu verschwinden.

**Berlin, 9. März.** Wegen Mißhandlung ihres vornehmlich gebo- renen 10jährigen Mädchens wurde heute die am Berliner Dönhofs- hof wohnende Arbeiterfrau Werner zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, während der Ehepartner des Mädchens ein Monat Gefängnis erhielt. Das Kind war von Knochensarkom befallen worden, was der hiesige Arzt erklärte, daß ihm ein dritter Fall von Ge- samtheit noch nicht vorgekommen sei. Das Kind war fast täglich mit einem dicken Vederleimen geölgt worden und sein ganzer Körper war mit Striemen, Wunden und Beulen bedeckt.

**Danzig, 9. März.** Ein schweres Grubenunglück ereignete sich gestern auf der benachbarten Grube Herschelwoldau. Bei der Auf- fahrt eines Förderkühles riß das Seil und der Förderkorb, der von einem Beamten verdrückt zum Gefährden des Holz benutzt wurde, stürzte ab. Der Beamte erlitt hierbei schwere Verletzungen. Das schadhafte Seil, das von der Rettungsmannschaft verbotswidrig zur Benutzung des Verunglückten benutzt wurde, stürzte bei der folgenden Auffahrt abwärts ab, wobei der schwerverletzte Beamte und ein Berg- mann sofort getötet wurden und ein weiterer Bergmann so schwere Verletzungen erlitt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

**Jülich, 9. März.** Als heute früh der Fleischmeister Fritz Weig in Köln seine Gehele wieder öffnen wollte, erhielt er keine Antwort. Er rief die Tür und fand alle sechs von Ordnungen bedeckt vor. Die Verunglückten wurden sofort in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo Wiederbelebungversuche angestellt wurden. Bei einem der Gehele waren Wiederbelebungsvorläufe erfolglos, bei zwei an- deren Verunglückten besteht noch schwere Lebensgefahr, während sich die letzten drei auf dem Wege der Besserung befinden.

**Bern, 9. März.** Der schweizerische Nationalrat hat die Abschaf- lung der Todesstrafe beschlossen.

**Genf, 9. März.** Der ungarisch-rumänische Optantenstreit mußte wegen der unzulässigen Haltung Rumäniens bis zur nächsten Tagung des Völkerbundesrats vertagt werden.

**Genf, 9. März.** Eine auch in der Schweiz verbreitete Nachricht besagt, daß der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drum- mond, beabsichtigt, zurückzutreten, und daß wahrscheinlich der hieho- nowische Minister des Reiches, Dr. Gensel, zu seinem Nachfolger ernannt werden würde. Hierzu wird in unrichtigen Völkerbundes- kreisen aufs bestimmteste erklärt, daß es sich um eine freie Entscheidung handelt, die schon wiederholt in der Presse aufgetaucht war und auch bereits vom Generalsekretär demontiert wurde.

**Paris, 9. März.** Die Agentur Indo Postkarte meldet aus To- kio, das Ministerium der Heizer hat den vom Handelsministerium vordereichten Entwurf eines deutsch-japanischen Abkommens betreffend die Farben zum Färben von Stoffen verworfen, da der Entwurf die japanische Industrie bedrohen würde.

**London, 9. März.** Laut „Evening News“ ist die Hügerin Lady Balfour die Frau eines südafrikanischen Millionärs, heute nachmittag allein auf dem Flughafen Crocodon zu einem Flug von 6000 englischen Meilen nach Kapstadt gestartet, der über Frankreich, Italien, Malta, Kreta, Syonien und den Sudan mit möglichst wenig Zwischenlandungen durchgeführt werden soll.

**London, 9. März.** Die endgültigen Ergebnisse der Wahlen zum Londoner Stadtrat sind folgende: 77 Konserwatoren, 42 Arbeiter- parteiler und 5 Liberale. Die Konserwatoren verlieren 7 und die Li- beralen 1 Sitze, während die Arbeiterpartei 8 Sitze gewinnt.

**Mexico, 9. März.** Der Ingenieur Max Holang, der unter der Behauptung verhaftet worden war, Vitenoten gegen Calles und Obregon vordereicht zu haben, ist freigelassen worden, nachdem sich keine Unschuld erweisen hat.

### RAIL-Jahrgangswerk.

**Karlsruhe, 9. März.** Die Vorgänge in den RAIL-Jahrgangswerken beschäftigen die Öffentlichkeit in erheblichem Maße. Wie der „Reichsanzeiger“ berichtet, ist es richtig, daß der Ausgangspunkt der Sachlage in der Berliner Verabredung liegt, die durch Schapiro der Gesellschaft zu- geführt worden sind. Auf diese Unternehmungen müssen Ab- schreibungen vorgenommen werden, die das Maß dessen über- schreiten, das man vor kurzem noch für anstehend gehalten hat. Der Schwerpunkt dieser Belastung fällt auf das Gesamt- unternehmen, den RAIL-Jahrgangswerken, dem allerdings als Gegenposten in Berlin ein sehr ansehnlicher Grundbesitz zur Verfügung steht, der Millionenwerte umfaßt. In einer Sitzung maßgebender Aufsichtsräte der RAIL wurde in Berlin be- schlossen, diesen Grundbesitz sofort mobil zu machen, ferner sind eine Reihe Sparmaßnahmen zu treffen, so eine Rückverle- gung der Motorwagen-Vertriebs-Abteilung von Berlin nach Karlsruhe, womit nicht nur eine Ersparnis an allgemeinen Kosten, auch an Personal, erzielt werden, sondern auch wieder ein engerer Kontakt mit der Kundenschaft hergestellt werden wird. Die Werke in Karlsruhe und Heilbronn selbst waren im Win- ter und sind jetzt noch und auf Monate hinaus bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit beschäftigt. Umsätze und Preise waren befriedigend. Aber diese Grenzen können angesichts der oben erwähnten Sparmaßnahmen zunächst nicht erweitert wer- den, jedoch sind Bestrebungen im Gange, auch im Wagenbau in allen Teilen die heimische Industrie heranzuziehen, so daß die stärkere Konzentration auf das Stammunternehmen in wel- chere Industriezweigen eine befriedigende Wirkung haben wird. Es kann also keineswegs davon gesprochen werden, daß der Be- stand der Firma irgendwie ernstlich gefährdet sei; die Möglich- keit jedoch besteht, daß die Dividende besser nur beschränkt werden, vielleicht auch ganz in Wegfall kommen wird. Der Abschluß in Karlsruhe selbst liegt vor und ist, wie gesagt, günstig; die Berliner Abschlüsse sind noch nicht beendet. Die zahlenmäßige Auswirkung läßt sich somit heute noch nicht feststellen.

### Ministerpräsident Braun gegen den Bau des Panzerkreuzers A.

**Berlin, 9. März.** Bei der zweiten Beratung des Haushalts des Reichstags hat der Ministerpräsident Braun eine deutliche Abweisung der Abrechnung des Panzerkreuzers durch Verzicht im Reichstag. Er führte dabei aus, in der Frage, ob ein zweites Schiff von 10000 Tonnen zu bauen, befindet sich die preussische Staatsregierung mit der Verneinung dieser Frage auch mit den Sachverständigen der Marineleitung in Übereinstimmung. Noch vor zwei Jahren sei die preussische Staatsregierung mit der Marineleitung in der Beurteilung dieser Angelegenheit durchaus konform gegangen. Jetzt plötzlich aber erkannte die Marineleitung die Leistungsfähigkeit solcher 10000-Tonnen-Schiffe wieder an. Da- gegen habe die preussische Regierung an ihrer alten Auffassung fest. Nach der Erklärung des Reichswehrministers werde es

nicht bei einem Schiff verbleiben können. In Frage steht eine Serie von 4 Schiffen mit einem Kostenaufwand von insgesamt schätzungsweise 30 Millionen Mark. Mit Rücksicht auf die immer mehr steigenden Panzerlasten verneine die preussische Staatsregierung Annehmlichkeit und Notwendigkeit solcher Bauten im gegenwärtigen Zeitpunkt.

### Der Stand des Rotoprogramms.

**Berlin, 9. März.** Wie den Blättern mitgeteilt wird, liegen die 3 Gesetze, welche die Landwirtschaft betreffen, dem Reichstag vor. Zwei davon gehen alsbald dem Reichstag zu. Dasjenige über die Rentenbankkredite wird in der nächsten Woche er- ledigt werden. Das Gesetz über die Erhöhung der Sozialrenten wird im Reichstagsausschuß behandelt. Das Kriegsschaden- schutzgesetz kommt in der nächsten Woche in dem betreffenden Reichstagsausschuß zur zweiten Beratung. Der Nachtragshaushalt für 1927 hat den Reichstag passiert und geht dem Reichstag zu. Der Ergänzungshaushalt für 1928 geht heute dem Reichstag zu. Der Personaletat kommt nicht noch einmal vor das Reichstagsamt. Der Schluß des Rotoprogramms wird gebildet durch eine Verordnung über die Kleinrentnerverfor- gung. Diese liegt dem Reichstag vor.

### Das Bauprogramm für 1928.

**Berlin, 9. März.** Der Wohnungsausschuß des Reichstags schloß die Beratung mit der Annahme einer großen Anzahl von Entschlüssen. Danach soll zur Deckung des Hehlbetrags von 1927 für Auslandsanleihen bis zu 300000000 gefordert werden. Neben Kleinsiedlungen und Eigenheimen sind 2- oder 3-Zimmer- wohnungen mit Küche zu bevorzugen. Neben der Hausin- stener sollen in möglichst hartem Maße Mittel der Sparkasten, der öffentlichen Kreditanstalten und der Sozialversicherungs- anstalten, namentlich der Arbeitslosenversicherung, herangezogen werden. Für die Hausinsteuer wurden folgende Grundätze aufgestellt: Die Hausinsteuerhypotheken und die Steuerrück- flüsse gehören dem Reiche. Die Kontrolle über ihre richtige Ver- wendung wird reichsrechtlich gesichert. Die Rückflüsse sind aus- schließlich für den Kleinsiedlungsbau und für die Verzinsung und Tilgung der Anleihen zu verwenden, keinesfalls aber zur Deckung von Verwaltungsausgaben. Bei Verteilung der Gelder sind die privaten Bauunternehmer ebenso zu berücksich- tigen wie die gemeinnützigen. Hausinsteuererlöse und andere öffentliche Mittel sind nur zu bewilligen, wenn die endgültige Finanzierung des Bauvorhabens gesichert ist. Bei Reue- stellung der Gebäudeversicherungsnehmer sollen Hauseigentümer für Reparaturen und Erhaltung von Kleinwohnungen unverhältnis- mäßig und niedrig amortisierbare Darlehen erhalten. Zum Schluß erklärte es der Ausschuss für notwendig, planmäßig bis Ende 1928 in jedem Jahre möglichst weit über 200000 Woh- nungen zu bauen.

### Deutscher Reichstag.

**Berlin, 9. März.** Die zweite Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums wird in der heutigen Sitzung um 2 Uhr fortgesetzt. Abg. Engländer (D. Vp.) weist darauf hin, daß in manchen Produktionsgebieten die Produktion eine größere Rolle als die Löhne bei den Produktionskosten spielen. Das Schicksal Ökonomie hängt wesentlich von der Gestaltung der Produktion ab. Das Reichsbudget sei von allen Dingen das bedenklichste für die Wirtschaft gewesen. Die Not wird uns zu Reichszuschüssen zwingen, mit denen wir auch Arbeit für unsere Erwerbslosen schaffen können. Der Redner tritt dann für den Ausbau einzelner Verkehrslinien im Westen ein. Abg. Frau Dr. Ullrich (Dem.) wendet sich gegen die Absicht, bei der Schaffung von zwei Klassen auf der Reichsbahn den Fahrpreis für die billige Klasse über den Preis der jetzigen 1. Klasse hinaus zu erhöhen, während Abg. Darmann (Soz.) die unangenehmen Eisenbahnverbindungen in dem wirtschaftlich so stark entwickelten Rheinland bedauert. Abg. Dr. David (Soz.) fordert einen Ausbau der Mainzer Rheinbrücke und ver- langt Verkehrsverbesserungen für das Mainzer Gebiet. Abg. Groß (Ztr.) bedauert, daß für unrentable Anlagen der Reichsbahn die laienhaften Einnahmen in Anspruch genommen werden müssen, während nach den Grundätzen einer gesunden Finanzwirtschaft hierfür Anleihen aufgenommen werden müßten. Den wirtschaftlichen Bedürfnissen des deutschen Südens sollte bei der Tarifgestaltung besser Rechnung getragen werden. Abg. Hünlich (Soz.) tritt für den Ausbau der Oderwasserstraße ein, während Abg. Schmidt-Dannover (D.) den Ausbau der Darstalbverren ganz unabhängig von der Frage der Wasser- versorgung des Mittelrandals fordert. Abg. v. Kemnitz (D. Vp.) fordert vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Parteien auf dem Gebiete des deutschen Luftverkehrs und wünscht der bevorstehenden internationalen Luftfahrtausstellung vollen Er- folg. Reichswehrminister Dr. Koch verweist darauf, daß nach den bisherigen Zuständigkeitsverhältnissen das Reichswehr- ministerium nicht in der Lage sei, irgendwelche Zuschüsse zum Straßenbau zu geben. Das Ministerium könne nur auf Vereinbarung des Straßenbauamtes hinwirken. Für die Altentener der Reichsbahnarbeiterpensionskasse habe die Reichs- bahndirektion in diesem Jahr einen Betrag von 3 Millionen Mark angeworben. Der Bau der neuen Rheinbrücken bei Ludwigshafen und Speyer werde voraussichtlich im Spätherbst beginnen können. In der Frage des Luftverkehrsministeriums stimmt der Minister dem Abg. v. Kemnitz darin zu, daß eine Einigung der beteiligten Firmen unter sich dringend nötig sei. Ein Re- gierungsvertreter geht dann auf die Kündigung des Seha- vertrages durch die Reichsbahngesellschaft ein. Das Ministerium sei nicht in der Lage, die Zurücknahme der Kündigung zu er- zwingen. Abg. Krüger-Werleburg (Soz.) wünscht die Verwaltung des Kraftwagenverkehrs in gemeinwirtschaftlicher Weise, während Graf Eulenburg (D.) eine größere Härte für das bedrängte Ökonomie in der Verkehrsfrage verlangt. Nach Abg. von Schilling (Ztr.), die für schlechte Tarifverhältnisse in Badener Grenzgebiet und für den Bau des Baden- Rhein-Kanals eintritt, wird die Aussprache geschlossen. Die Abstimmungen werden um 6 Uhr auf die nächste Sitzung am Dienstag 2 Uhr nachm. vertagt.

### Gedenkfeste am Grabe Kaiser Wilhelm I.

**Berlin, 9. März.** An dem vierzigsten Todestag Kaiser Wil- helm I. fand an seiner Ruhstätte im Mausoleum im Char- lottenburger Schloßpark eine würdige Gedenkfeste statt. Die Vertreter von Vereinen und Verbänden, die sehr zahlreich er- schienen waren, hatten mit ihren Fahnen vor dem Mausoleum Aufstellung genommen. Man sah unter ihnen manche Veteranen aus dem Feldzuge von 1866 und 1870. Als Vertreter des hohen Adels legte der frühere Generaladjutant des Kaisers, Generaloberst von Pleßen, einen Kranz am Grabe nieder.

### Der Konflikt in der Berliner Metallindustrie.

**Berlin, 9. März.** Die Ortsteilung des Deutschen Metall- arbeiterverbandes hat sich heute abend mit den Verhandlungen vor dem Schlichter beschäftigt und beschlossen, ohne Rücksicht auf das etwaige Ergebnis seiner Entscheidung den Streik der Werk- zeugmacher auszuheben. Von dieser Verbrüderung der Streit- grundlage werden die A.G. Konjara, die A.G. und die Firma Sublatz mit zusammen 47000 Arbeitern betroffen werden. Die Werkzeugmacher sollen morgen vormittag aus diesen Betrieben herausgeführt werden. Die etwa 1300 Mann starke Belegschaft der Waggonfabrik Dresden u. Koppel in Spandau hat beschlossen, ab morgen in den Streik zu treten.

### „Unter anständigen Menschen nicht üblich“.

Vor dem großen Schöffengericht Mitte fand gestern vor- mittig eine Verhandlung gegen Direktor Hensberg, den frühe- ren Direktor der Wöbbs, der hauptsächlich das Reichswehrmini- sterium durch seine Angaben zu den bekanntesten Geschäften be- rührt hat. Hensberg hatte sich wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung und wegen Verleumdung zu ver- antworten. Die Verleumdung war gegenüber dem geschäftli- chen Direktor einer Finanzgesellschaft, dem Kaufmann Franz Oliver, begangen worden, der mit seiner Gesellschaft an der großen Wöbbs-Theater nahe beteiligt ist. Es wurde festgestellt, daß Hensberg tatsächlich in einem Eideschwur- prozess der Gattin Oliver über dessen Veräußerung falsche Angaben gemacht und diese Angaben noch durch eine eidesstattliche Ver- sicherung bekräftigt hatte. Das Urteil lautete dahin, daß Hens- berg anstelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von 20 Tagen zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilt sei. Der Vorsitzende be- merkte in der Urteilsbegründung, daß es sich hier um ein Ver- gehen handle, wie es unter anständigen Menschen nicht üblich ist.

### Die Kandidaturen der Zentrumspartei.

Inwieweit der Kandidatur des früheren Reichsministers Dr. Wirth will die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ wissen, ist sich diese für Berlin endgültig zerklüftet. Dr. Wirth hat demnach auf seinen bisherigen Wahlkreis in Baden verzichtet. Dort soll man seine Kandidatur von der Unterzeichnung des Reverses abhängig gemacht haben, worin Dr. Wirth für die Wahrung der Parteizucht verpflichtet ist. Er habe für eine Entscheidung eine einwöchige Bedenkzeit erhalten.

### Dr. Deiberg zum Rücktritt gezwungen.

**Stettin, 9. März.** Der Mecklenburg-Strelitzer Landtag be- trug den Antrag der Deutschnationalen und der Wirtschaftlichen Vereinigung — Demokraten und Demokraten — Dr. Deiberg die Weiterführung der Amtsgeschäfte als Staatsminister zu unterlegen, mit 18 gegen 16 Stimmen bei einer Stim- mabhaltung angenommen. Daraus erklärte Staatsminister Dr. Deiberg seinen Rücktritt. Ein entsprechender Antrag von Dr. Freiberger von Reibitz wurde mit 19 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Dr. Freiberger von Reibitz ist demnach zurzeit ab- milder Geschäftsmann.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Mar- lung Neubürg belegenen, im Grundbuch von da Nr. 147, I, 1, 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs- vermerks auf den Namen des Philipp Rapp, Fuhrmanns in Höfen eingetragenen Grundstücke: Geb. Nr. 298: Heuhäuser im Tal 19 qm, Parz. Nr. 677: Wiese und Weg im oberen Tal 44 a 75 qm, gemeinderätlich, geschätzt am 28. September 1926: Vorkriegswert 2200 RM, Heutiger Wert 2000 RM, am Dienstag den 3. April 1928, nachm. 2 Uhr, auf dem Rathaus in Neuenbürg versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 22. September 1927 in das Grundbuch eingetragen worden. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grund- buch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungster- mine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzu- melden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Ver- steigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegen- standes tritt. Neuenbürg, den 8. Februar 1928. Zwangsversteigerungs-Kommissär: Bezirksnotar Pieper.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll versteigert werden am Mittwoch den 2. Mai 1928, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Höfen-Eng das auf Marlung Höfen-Eng belegene, im dortigen Grund- buch, Heft 28, Abt. 1 Nr. 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Rentfischer, Ernst, Kaufmanns in Höfen-Eng, nun in Monahan eingetragene Grundstück: Geb. 17: 3 a 88 qm Wohnhaus mit Veranda-An- bauten und Hofraum außen im Dorf an der Hauptstraße nach Neuenbürg, dabei Parz. 132/2: 5 a 95 qm Baumwiese und Gemüsegarten und Parz. 132/6: 1 a 02 qm Weg, zusammen 10 a 85 qm. Das 1926 und 1927 im Rohbau erstellte Gebäude wurde am 23. September 1927 gemeinderätlich geschätzt zu 15000 RM. Zur Fertigstellung des Gebäudes, das für sechs Wohnungen eingerichtet werden kann, dürften noch etwa 8000 RM erforderlich sein. Der Versteigerungsver- merk ist am 15. Februar 1928 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grund- buch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungster- mine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzu- melden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegen- standes tritt. Neuenbürg, den 9. März 1928. Kommissär: Bezirksnotar Fald.

antworten. Die Verleumdung war gegenüber dem geschäftli- chen Direktor einer Finanzgesellschaft, dem Kaufmann Franz Oliver, begangen worden, der mit seiner Gesellschaft an der großen Wöbbs-Theater nahe beteiligt ist. Es wurde festgestellt, daß Hensberg tatsächlich in einem Eideschwur- prozess der Gattin Oliver über dessen Veräußerung falsche Angaben gemacht und diese Angaben noch durch eine eidesstattliche Ver- sicherung bekräftigt hatte. Das Urteil lautete dahin, daß Hens- berg anstelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von 20 Tagen zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilt sei. Der Vorsitzende be- merkte in der Urteilsbegründung, daß es sich hier um ein Ver- gehen handle, wie es unter anständigen Menschen nicht üblich ist.

Inwieweit der Kandidatur des früheren Reichsministers Dr. Wirth will die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ wissen, ist sich diese für Berlin endgültig zerklüftet. Dr. Wirth hat demnach auf seinen bisherigen Wahlkreis in Baden verzichtet. Dort soll man seine Kandidatur von der Unterzeichnung des Reverses abhängig gemacht haben, worin Dr. Wirth für die Wahrung der Parteizucht verpflichtet ist. Er habe für eine Entscheidung eine einwöchige Bedenkzeit erhalten.

### Dr. Deiberg zum Rücktritt gezwungen.

**Stettin, 9. März.** Der Mecklenburg-Strelitzer Landtag be- trug den Antrag der Deutschnationalen und der Wirtschaftlichen Vereinigung — Demokraten und Demokraten — Dr. Deiberg die Weiterführung der Amtsgeschäfte als Staatsminister zu unterlegen, mit 18 gegen 16 Stimmen bei einer Stim- mabhaltung angenommen. Daraus erklärte Staatsminister Dr. Deiberg seinen Rücktritt. Ein entsprechender Antrag von Dr. Freiberger von Reibitz wurde mit 19 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Dr. Freiberger von Reibitz ist demnach zurzeit ab- milder Geschäftsmann.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Mar- lung Neubürg belegenen, im Grundbuch von da Nr. 147, I, 1, 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs- vermerks auf den Namen des Philipp Rapp, Fuhrmanns in Höfen eingetragenen Grundstücke: Geb. Nr. 298: Heuhäuser im Tal 19 qm, Parz. Nr. 677: Wiese und Weg im oberen Tal 44 a 75 qm, gemeinderätlich, geschätzt am 28. September 1926: Vorkriegswert 2200 RM, Heutiger Wert 2000 RM, am Dienstag den 3. April 1928, nachm. 2 Uhr, auf dem Rathaus in Neuenbürg versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 22. September 1927 in das Grundbuch eingetragen worden. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grund- buch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungster- mine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzu- melden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Ver- steigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegen- standes tritt. Neuenbürg, den 8. Februar 1928. Zwangsversteigerungs-Kommissär: Bezirksnotar Pieper.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll versteigert werden am Mittwoch den 2. Mai 1928, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Höfen-Eng das auf Marlung Höfen-Eng belegene, im dortigen Grund- buch, Heft 28, Abt. 1 Nr. 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Rentfischer, Ernst, Kaufmanns in Höfen-Eng, nun in Monahan eingetragene Grundstück: Geb. 17: 3 a 88 qm Wohnhaus mit Veranda-An- bauten und Hofraum außen im Dorf an der Hauptstraße nach Neuenbürg, dabei Parz. 132/2: 5 a 95 qm Baumwiese und Gemüsegarten und Parz. 132/6: 1 a 02 qm Weg, zusammen 10 a 85 qm. Das 1926 und 1927 im Rohbau erstellte Gebäude wurde am 23. September 1927 gemeinderätlich geschätzt zu 15000 RM. Zur Fertigstellung des Gebäudes, das für sechs Wohnungen eingerichtet werden kann, dürften noch etwa 8000 RM erforderlich sein. Der Versteigerungsver- merk ist am 15. Februar 1928 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grund- buch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungster- mine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzu- melden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Ver- steigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegen- standes tritt. Neuenbürg, den 9. März 1928. Kommissär: Bezirksnotar Fald.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll versteigert werden am Mittwoch den 2. Mai 1928, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Höfen-Eng das auf Marlung Höfen-Eng belegene, im dortigen Grund- buch, Heft 28, Abt. 1 Nr. 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Rentfischer, Ernst, Kaufmanns in Höfen-Eng, nun in Monahan eingetragene Grundstück: Geb. 17: 3 a 88 qm Wohnhaus mit Veranda-An- bauten und Hofraum außen im Dorf an der Hauptstraße nach Neuenbürg, dabei Parz. 132/2: 5 a 95 qm Baumwiese und Gemüsegarten und Parz. 132/6: 1 a 02 qm Weg, zusammen 10 a 85 qm. Das 1926 und 1927 im Rohbau erstellte Gebäude wurde am 23. September 1927 gemeinderätlich geschätzt zu 15000 RM. Zur Fertigstellung des Gebäudes, das für sechs Wohnungen eingerichtet werden kann, dürften noch etwa 8000 RM erforderlich sein. Der Versteigerungsver- merk ist am 15. Februar 1928 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grund- buch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungster- mine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzu- melden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Ver- steigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegen- standes tritt. Neuenbürg, den 9. März 1928. Kommissär: Bezirksnotar Fald.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll versteigert werden am Mittwoch den 2. Mai 1928, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Höfen-Eng das auf Marlung Höfen-Eng belegene, im dortigen Grund- buch, Heft 28, Abt. 1 Nr. 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Rentfischer, Ernst, Kaufmanns in Höfen-Eng, nun in Monahan eingetragene Grundstück: Geb. 17: 3 a 88 qm Wohnhaus mit Veranda-An- bauten und Hofraum außen im Dorf an der Hauptstraße nach Neuenbürg, dabei Parz. 132/2: 5 a 95 qm Baumwiese und Gemüsegarten und Parz. 132/6: 1 a 02 qm Weg, zusammen 10 a 85 qm. Das 1926 und 1927 im Rohbau erstellte Gebäude wurde am 23. September 1927 gemeinderätlich geschätzt zu 15000 RM. Zur Fertigstellung des Gebäudes, das für sechs Wohnungen eingerichtet werden kann, dürften noch etwa 8000 RM erforderlich sein. Der Versteigerungsver- merk ist am 15. Februar 1928 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grund- buch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungster- mine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzu- melden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Ver- steigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegen- standes tritt. Neuenbürg, den 9. März 1928. Kommissär: Bezirksnotar Fald.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll versteigert werden am Mittwoch den 2. Mai 1928, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Höfen-Eng das auf Marlung Höfen-Eng belegene, im dortigen Grund- buch, Heft 28, Abt. 1 Nr. 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Rentfischer, Ernst, Kaufmanns in Höfen-Eng, nun in Monahan eingetragene Grundstück: Geb. 17: 3 a 88 qm Wohnhaus mit Veranda-An- bauten und Hofraum außen im Dorf an der Hauptstraße nach Neuenbürg, dabei Parz. 132/2: 5 a 95 qm Baumwiese und Gemüsegarten und Parz. 132/6: 1 a 02 qm Weg, zusammen 10 a 85 qm. Das 1926 und 1927 im Rohbau erstellte Gebäude wurde am 23. September 1927 gemeinderätlich geschätzt zu 15000 RM. Zur Fertigstellung des Gebäudes, das für sechs Wohnungen eingerichtet werden kann, dürften noch etwa 8000 RM erforderlich sein. Der Versteigerungsver- merk ist am 15. Februar 1928 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grund- buch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungster- mine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzu- melden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Ver- steigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegen- standes tritt. Neuenbürg, den 9. März 1928. Kommissär: Bezirksnotar Fald.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll versteigert werden am Mittwoch den 2. Mai 1928, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Höfen-Eng das auf Marlung Höfen-Eng belegene, im dortigen Grund- buch, Heft 28, Abt. 1 Nr. 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Rentfischer, Ernst, Kaufmanns in Höfen-Eng, nun in Monahan eingetragene Grundstück: Geb. 17: 3 a 88 qm Wohnhaus mit Veranda-An- bauten und Hofraum außen im Dorf an der Hauptstraße nach Neuenbürg, dabei Parz. 132/2: 5 a 95 qm Baumwiese und Gemüsegarten und Parz. 132/6: 1 a 02 qm Weg, zusammen 10 a 85 qm. Das 1926 und 1927 im Rohbau erstellte Gebäude wurde am 23. September 1927 gemeinderätlich geschätzt zu 15000 RM. Zur Fertigstellung des Gebäudes, das für sechs Wohnungen eingerichtet werden kann, dürften noch etwa 8000 RM erforderlich sein. Der Versteigerungsver- merk ist am 15. Februar 1928 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grund- buch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungster- mine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzu- melden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Ver- steigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegen- standes tritt. Neuenbürg, den 9. März 1928. Kommissär: Bezirksnotar Fald.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll versteigert werden am Mittwoch den 2. Mai 1928, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Höfen-Eng das auf Marlung Höfen-Eng belegene, im dortigen Grund- buch, Heft 28, Abt. 1 Nr. 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Rentfischer, Ernst, Kaufmanns in Höfen-Eng, nun in Monahan eingetragene Grundstück: Geb. 17: 3 a 88 qm Wohnhaus mit Veranda-An- bauten und Hofraum außen im Dorf an der Hauptstraße nach Neuenbürg, dabei Parz. 132/2: 5 a 95 qm Baumwiese und Gemüsegarten und Parz. 132/6: 1 a 02 qm Weg, zusammen 10 a 85 qm. Das 1926 und 1927 im Rohbau erstellte Gebäude wurde am 23. September 1927 gemeinderätlich geschätzt zu 15000 RM. Zur Fertigstellung des Gebäudes, das für sechs Wohnungen eingerichtet werden kann, dürften noch etwa 8000 RM erforderlich sein. Der Versteigerungsver- merk ist am 15. Februar 1928 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grund- buch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungster- mine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzu- melden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Ver- steigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegen- standes tritt. Neuenbürg, den 9. März 1928. Kommissär: Bezirksnotar Fald.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll versteigert werden am Mittwoch den 2. Mai 1928, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Höfen-Eng das auf Marlung Höfen-Eng belegene, im dortigen Grund- buch, Heft 28, Abt. 1 Nr. 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Rentfischer, Ernst, Kaufmanns in Höfen-Eng, nun in Monahan eingetragene Grundstück: Geb. 17: 3 a 88 qm Wohnhaus mit Veranda-An- bauten und Hofraum außen im Dorf an der Hauptstraße nach Neuenbürg, dabei Parz. 132/2: 5 a 95 qm Baumwiese und Gemüsegarten und Parz. 132/6: 1 a 02 qm Weg, zusammen 10 a 85 qm. Das 1926 und 1927 im Rohbau erstellte Gebäude wurde am 23. September 1927 gemeinderätlich geschätzt zu 15000 RM. Zur Fertigstellung des Gebäudes, das für sechs Wohnungen eingerichtet werden kann, dürften noch etwa 8000 RM erforderlich sein. Der Versteigerungsver- merk ist am 15. Februar 1928 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grund- buch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungster- mine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzu- melden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Ver- steigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegen- standes tritt. Neuenbürg, den 9. März 1928. Kommissär: Bezirksnotar Fald.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll versteigert werden am Mittwoch den 2. Mai 1928, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Höfen-Eng das auf Marlung Höfen-Eng belegene, im dortigen Grund- buch, Heft 28, Abt. 1 Nr. 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Rentfischer, Ernst, Kaufmanns in Höfen-Eng, nun in Monahan eingetragene Grundstück: Geb. 17: 3 a 88 qm Wohnhaus mit Veranda-An- bauten und Hofraum außen im Dorf an der Hauptstraße nach Neuenbürg, dabei Parz. 132/2: 5 a 95 qm Baumwiese und Gemüsegarten und Parz. 132/6: 1 a 02 qm Weg, zusammen 10 a 85 qm. Das 1926 und 1927 im Rohbau erst



## Bekanntmachung betr. Weinbau.

Es ist Veranlassung gegeben, auf das seit dem Jahr 1926 bestehende Anbauverbot von fremdländischen und Bastardreben, v. B. Taylor, Oberlin u. a., nachdrücklich hinzuweisen. Wer dem Verbot zuwider solche Reben anpflanzt, macht sich strafbar; außerdem werden die Reben von Amtswegen auf Kosten des Zuwiderhandelnden vernichtet. Bemerkenswert wird, daß im letzten Herbst das Vorkommen der Gallenrebe an solchen Reben auch in Württemberg festgestellt wurde.

Die Gemeindebehörden werden ersucht, Vorstehendes arbeitsmäßig bekanntzugeben, die Beachtung des Verbots zu überwachen und Zuwiderhandlungen unmissverständlich dem Oberamt anzuzeigen.

Neuenbürg, den 3. März 1928.

Oberamt: L e m p p.

## Amtsgericht Neuenbürg.

Eintragung in das Handelsregister, Abt. I. Ges.-Firmen, vom 8. März 1928 bei der Firma Sanatorium Schönberg, Gesellschaft mit beschr. Haftung, Sitz Schönberg, N.A. Neuenbürg: In der Gesellschafter-Versammlung vom 6. Mai 1927 wurde Bruno Schönberg als Geschäftsführer abberufen und an seine Stelle Pfarrer Otto Kieger in Dürrenz-Mühlacker zum Geschäftsführer bestellt. Dem jetzigen Geschäftsführer Dr. med. Walder, sowie Pfarrer Kieger wurde die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu zeichnen und zu vertreten.

Gemeinde Birkenfeld.

## Brennholz- und Stangen-Verkauf.

Am kommenden Montag den 12. ds. Mts., abends 7 Uhr, kommen auf dem Rathaus im öffentlichen Ausschreibungsverfahren zum Verkauf:

Aus Distr. Erlach:

Baustrangen 16 Stück, Hopfenstrangen 133 Stück, Rebstangen 42 Stück.

Schichtholz: 5 Km. ei. Gartenposten, 5 Km. ei. Pr., 2 Km. bu. Pr., 20 Km. Nadelholz.

Ferner: 9 Lose Schlagraum in Flächenlösen.

Aus Abt. V 4 Steinhäusle:

9 Lose Schlagraum in Flächenlösen.

Birkenfeld, 8. März 1928.

Gemeindefreier Bolay.

## Gemeinde Ottenhausen.

Aus verschiedenen Abteilungen des hiesigen Gemeindevwalds kommt am

Dienstag den 13. März d. J.

zum Verkauf:

Im schriftlichen Ausschreibungsverfahren:

I. II. III. IV. V. VI. VII.

Stammholz: Fm.: 4,48 35,66 61,57 41,03 46,87 20,67

Stammholz: Fm.: 17,21 28,78 32,46 24,04 13,06

Sägholz: Fm.: 17,21 28,78 32,46 24,04 13,06

im mündlichen Ausschreibungsverfahren:

I. II. III. IV. V. VI. VII.

Stammholz: Fm.: 5,06 3,94 1,56

Abschnitt: Fm.: 1,72 5,66 7,61 0,99 0,24

Eiche: Fm.: 6,38 1,62 11,92 13,87 14,07 9,95

Buche: Fm.: 4,00 1,87 3,73 18,20 8,02

Derbstangen:

Eiche St.: 2 3 15

Eiche St.: 156 38 7

Reisstrangen:

Eiche St.: 40 15 20

Baustrang: St.: 4 6 17 12 8

Hopfenst.: St.: 5

Die Verkaufsbedingungen liegen auf dem Rathaus auf.

Die schriftlichen Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise sind verschlossen bis 13. März ds. J., vormittags 8 Uhr, bei dem Gemeinderat einzureichen.

Die Zusammenkunft für den mündlichen Verkauf findet vormittags 9 Uhr beim hiesigen Rathaus statt.

Loseverzeichnisse und Auszüge fertigt auf vorherige Bestellung Waldhüter Großmann hier.

Den 6. März 1928.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch den 14. März 1928 stattfindenden

Krämer-, Pferde-, Vieh- u. Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Bezüglich des Krämermarktes wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 11 der Marktordnung während der Dauer des Marktes größere Fuhrwerke, namentlich Brittschewagen und beladene Langholzswagen den Marktplatz nicht befahren dürfen.

Calw, den 9. März 1928.

Stadtschultheißenamt: gez. G ö h n e r.

Am Samstag den 17. März, abends 8 Uhr, wird im

Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg ein

Vorstandsmitglied des Gauverbandes Württemberg vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club einen

## Vortrag

halten über die Vorteile der Mitgliedschaft im A.D.A.C.

Sämtliche Auto- und Motorabnehmer werden in Anbetracht der Wichtigkeit dieses Vortrags gebeten, vollständig zu erscheinen. Neuaufnahmen werden an diesem Abend entgegengenommen. Hierauf anschließend evtl. Gründung einer Bezirksgruppe.

3. A. Braun.

## Frauenarbeitschule Neuenbürg.

Beginn des neuen Kurjes am 17. April 1928. Anmeldungen für Hand-, Maschinen- und Kleidernähen bis 14. März, täglich von 11 bis 12 Uhr, ausgenommen Samstags.

Die Schulleitung.

## Handwerkammer Neutlingen. Lehrlingswesen.

Wir geben bekannt, daß für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Herr Zimmermeister Karl Bischoff-Neuenbürg als Beauftragter im Sinne der Kammerfassung zur Vornahme der Lehrlingskontrolle in Handwerksbetrieben bestellt worden ist.

Herr Bischoff ist auch gerne bereit, Auskünfte nicht nur auf dem Gebiete des Lehrlingswesens zu erteilen, sondern nimmt auch Anfragen und Anträge der verschiedensten Art, die irgendwie mit der Kammer im Zusammenhang stehen, entgegen.

Neutlingen, den 8. März 1928.

Der Präsident:

Henne.

Der Syndikus:

Eberhardt.



## Karlbrüher Frühjahrs-Pferdemarkt

am Montag den 19. März 1928, von vorm. 8 Uhr bis nachm. 16 Uhr (4 Uhr) in der ehem. Gottesauer Kaserne.

Städt. Schlacht- und Viehhofamt.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Die

Ziegenbockhaltung

ist neu zu vergeben. Wer zur

Uebernahme bereit ist, wolle

sich am nächsten Montag,

den 12. März, 6<sup>1/2</sup> Uhr

abends melden beim

Stadtschultheißenamt.

W. Forstamt Langenbrand.

Schichterbholz-

Verkauf.

Am Freitag, den 16. März

1928, vorm. 10 Uhr in Wald-

rennack im Gasthaus zur

„Sonne“ aus Staatswald

Sackberg u. Hundstall; Km:

9 Ei. Klotz, 1 Bu.-Schtr.,

82 Bu.-Klotz, 27 Nadelh.-

Prgl., 329 Nadelh.-Ausch.

Loseverzeichnisse durch die Forst-

direktion, O. J. Stuttgart.

Würt.

Forstamt Herrenalb-West.

Stangen- u. Beigholz-

Verkauf

am Donnerstag den 15.

März 1928, von mittags 12

Uhr ab, anschließend an den

Stammholz-Verkauf in Herren-

alb im Posthotel — Sonne

aus Staatswald Distr. II Rem-

berg Abt. 6 Dbr. Eckkopf, 10

Unt. Heidenrückle, 18 Fal-

stein, 19 Rehtsch, 21 Herren-

köpfe, 23 Prälatenbank, 26

Rohlteich, 27 Erlengrund und

33 Bernstein.

Stangen: Stück: Baujt.

I. 10, II. 158, III. 160, IV. 45,

V. 320; Hopfenst. I. 125, II.

158, III. 75, IV. 35; Rebst.

I. 15.

Beigholz: Km. Eichen: 5

Schtr., 25 Prgl.; 9 Anbr.;

Buchen: 7 Schtr., 30 Klotz.,

18 Anbr.; Nadelholz: 3 Schtr.,

31 Prgl., 97 Anbruch. Lose-

verzeichnisse durch das Forst-

amt-West.

Herrenalb.

Neue

Güllenfässer

(lärch.) mit Verteiler liefert

preiswert

Fr. Wörner,

Kümmelmühle.

Lüchtiger

Fuhrmann,

der im Langholzführen bewan-

dert ist, kann bei dauernder

Beschäftigung sofort eintreten.

Wilhelm Schönthalser,

Sägewerk, Holzachtal.



## I. F. C. Birkenfeld

Sportplatz bei der „Sonne“.

Sonntag den 11. März,

nachmittags 3 Uhr

Wettspiel

V. F. K.

Pforzheim

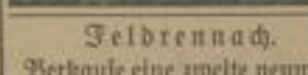
NB. Mitglieder haben freien

Eintritt gegen Vorzeigen der

Beitragskarte vom letzten

Quartal 1927.

Der Vorstand.



Feldbrennack.

Verkaufe eine zweite neuemelk.

Milch- und

Fahrhuh

mit 14 bis

15 Liter Milch.

Haus Nr. 139.

## Brennholzversteigerung.

Bad. Forstamt Mittelberg in Ettlingen versteigert Donnerstag, 15. März, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr, im „Schönblick“ in Marzell aus Distrikt I „Mittelberg“: 200 Ster buchene, eichene, tannene und forlene Scheiter und Prügel; aus Distrikt II „Großklosterwald“: 968 Ster buchene, eichene, tannene und forlene Scheiter und Prügel und 133 Ster buchene, eichene und tannene Reisprügel; aus Distrikt IV „Oberklosterwald“ (Abt. 74) 312 Ster buchene, eichene, tannene und forlene Scheiter und Prügel und 14 Ster buchene Reisprügel.

Forstwart Kraß, Moosbrunn in Distrikt I, Förster Eisele, Marzell und Bläth, Rehlinschwand in Distrikt II und Förster Kunz, Schelberg in Distrikt IV zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Alle Arten

## Feld- u. Gartensamen

in hochreife Qualität in den bestbewährtesten Sorten empfiehlt

Gottl. Craubner We., Neuenbürg,  
Gartenbau und Samenhandlung.

Verkaufsstelle in Birkenfeld:

Kaufmann Höll, Kirchstraße.

## Liederkranz Neuenbürg e.V. 1928

MITGLIED DES SCHWÄBISCHEN SÄNGERBUNDES

Am Sonntag den 18. März 1928, nachm. 5 Uhr, in der Städt. Turn- und Festhalle

## Frühjahrs-Konzert

I. Teil: Schubert-Ehrung  
II. Teil: Dem deutschen Vaterland

Mitwirkende:

Frau Helene Fleig, Sopran, Neuenbürg  
Herr Friedrich Kraft, Chorbegleitung, Neuenbürg  
Männer-Gesangverein „Liederkranz“ Engelsbrand  
Der Männer- und der Gemischte Chor des Liederkranzes Neuenbürg.

Leitung und am Flügel: Fritz Fleig

Eintrittspreise: Nichtmitglieder 1.50 Mark einschließl. Programm; Mitglieder gegen Vorzeigen der letzten Beitragsquittung, Programm zu 20 Pfg. pro Person, welches zum Eintritt berechtigt.

Programme mit Text im Vorverkauf ab Montag den 12. März in der „Enztaler“-Geschäftsstelle.



I. F. C. 08 Birkenfeld.  
Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu der am Samstag den 17. März d. J., abends 8 Uhr stattfindenden

## Hauptversammlung

in das Vereinslokal zum „Löwen“ ein.

Tages-Ordnung:

1. Berichte, 2. Entlastung des Gesamtvorstandes,

3. Neuwahlen, 4. Anträge, 5. Verschiedenes.

Etwaige Anträge sind bis spätestens Donnerstag

abend beim Vorstand einzureichen.

Pünktliches und vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Die Verwaltung.

## Zur Konfirmation und auf Ostern

empfehle ich

Taschen- und Armbanduhren,

sowie Schmuckwaren jeder Art, ebenso mein reich-

haltiges Lager in Weckern, Großuhren u. Weilen.

Eugen Sutter, Uhrmacher,

Herrenalb (Würt.)

Schwann.

Empfehle

Kern- und Stein-Obstbäume, Rosen (Busch und

Hochstämme), Stachel-, Johannis- und Himbeer-

Sträucher, Erdbeerpflanzen,

sowie alle Arten Feld- und Garten-Samen in bester

Ware bei billigsten Preisen.

Carl Gentner, Gartenbau.



# Teppiche und Gardinen

## zu Sonderpreisen:



### TEPPICHE

<b>Harnarn-Teppiche</b> Der praktische Topplch	165 x 233 45.-	200 x 300 68.- bis 75.-	250 x 350 110.- bis 130.-
<b>Jute-Boucle-Teppich</b>		150 x 230 cm 18.-	200 x 300 cm 24.-
<b>Woll-Tapestry-Teppich</b>			200 x 300 cm 60 <sup>00</sup>
<b>Woll-Plüsch-Teppiche</b> Marke „Halbmond“	165 x 235 60.- u. 72.-	200 x 300 85.- u. 95.-	250 x 350 130.- u. 145.-
<b>la. Velour-Teppiche</b> Marke „Krone“	ca. 165 x 235 60.-	200 x 300 95.- und 110.-	250 x 350 145.-
<b>Tournay-Teppiche</b> Der beliebte Zimmerteppich	ca. 165 x 235 145.-	200 x 300 190.-	250 x 350 280.-

**Bett-Vorlagen** Jute, gestreift und gemustert, Stück 3.-, 2,50, 1,50, 90 f

### GARDINEN

**Garnituren** 3 flg., Etamine und Tüll . . . . . Fenster Mk. 19,50  
**Garnituren** 3 flg., hell Maifran, in allen Breiten Fenster Mk. 20.-  
**Garnituren** 3 flg., dunkelgrund., Madras u. Alpaca Fenster Mk. 15,50  
**Volle-Dekorationen** weiß mit Volants . . . . . Fenster Mk. 15,50  
**Mull-Garnituren** 3 flg., 100 cm breite Plügel . . . . . Fenster Mk. 15,50  
**Dekorationen** für Speise- u. Herrenzimm., Kunst- u. Rips Fstr. 20.-  
**Halbstores** Etamine . . . . . Stück 2,50  
**Halbstores** Etamine, reich gemustert, mit Handarbeit Stück 15.-  
**Florentiner Halbstores** ecra u. weiß, m. Seidenstrassen Stück 22.-  
**Landhaus-Gardinen** Etamine mit Volants . . . . . Mtr. 1,50  
**Landhaus-Gardinen** halb u. Voll-Volle, Fantasie-Volle Mtr. 2.-  
**Schellen-Gardinen** Tüll und Etamine . . . . . Mtr. von 2,50  
**Gardinen** Stückware, in allen Breiten . . . . . Mtr. 90  
**Spannstoffe** für Scheiben . . . . . Mtr. 2,25  
**Spannstoffe** bis 150 cm br., für Gardinen u. Stores Mtr. 2,25  
**Mull** weiß u. farbig, 120 cm breit Mtr. 1,90, 1,75, 1,50, 1,30  
**Etamine** 150 cm br., weiß u. farbig, neue Ausmst. Mtr. 1,30  
**Kunstseidenstoffe** alle Farb., Indanthren, Mtr. 5,50, 4,50, 3,50  
**Madras** dunkelgrd., 120 cm, Indanthren, alle Farb. Mtr. 2.-  
**Dekorations-Ripse** 130 cm, Indanth., alle Farb. Mtr. 4,20  
**Flammer-Ripse** „Die große Mode“ 130 cm br., Indanth., Mtr. 4,20  
 Aufsehung von Gardinen und Dekorationen für alle Fenster. Zuschneiden gratis.

<b>Bett-Vorlagen</b> Haargarn . . . . .	Stück 8,50, 6.-, 4 <sup>50</sup>
<b>Bettvorlagen</b> Woll-Plüsch . . . . .	Stück 9,50, 8,50, 7 <sup>50</sup>
<b>Bett-Vorlagen</b> Woll-Tapestry . . . . .	Stück 5.-, 4,50, 4 <sup>00</sup>
<b>Chaiselongue</b> gute Verarbeitung . . . . .	Stück 50.-, 48.-, 45 <sup>00</sup>
<b>Matratzen</b> Seegras Seegras m. Wollaufl. Dreil m. Polsterwolle	3 flg. m. Keil 20.- 24.- 29.- 35.- 40.-
<b>Bettstellen</b> weiß lackiert, für Erwachsene	33 mm Rohr . . . . . Stück 28.-, 25.-, 22.-, 19 <sup>50</sup>
<b>Bettstellen</b> weiß lackiert, für Kinder	Stück 25.-, 23.-, 21.-, 18.-, 15 <sup>00</sup>
<b>Bettfedern</b> . . . . . grau Pfd. 3,75, 2,65, 1,65, 1 <sup>20</sup>	
<b>Bettfedern</b> . . . . . weiß Pfd. 7.-, 6,50, 6,25, 5 <sup>50</sup>	

# KNOPE

DAS GROSSE KAUFHAUS FÜR ALLE

Pforzheim

Karl Baumann  
Luise Baumann, geb. Müller  
Vermählte  
Neuenbürg, 10. März 1928.

Wirt. Schwarz-  
wald-Berein  
Orisgr. Neuenbürg.  
Morgige Wanderung nach  
Zavelstein-Teinach  
fällt aus.  
**Leghühner,**  
schöne, junge, liefert prompt  
S. Rohe jr., Ulm a. D.  
(Kaufe alte Tauben.)

**Stangen-Versteigerung.**  
Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert aus ihrem Gemeindefeld am Montag den 12. März d. S., vormittags 9 Uhr beginnend, auf dem Rathaus in Pfaffenrot:  
1352 Bauftangen 1. bis 5. Klasse,  
36 Baumstämme,  
4208 Hopfenstangen 1. bis 4. Klasse,  
1410 Hebsteden 1. und 2. Klasse,  
1410 Bohnensteden.  
Kauflige können bei Waldhüter Mohr in Pfaffenrot bestellt werden.  
Pfaffenrot, den 5. März 1928.  
Der Bürgermeister:  
Gieser.

Neuenbürg.  
Heute und morgen  
  
**Metzelsuppe**  
bei  
Gegenheimer & „Germania“  
Fast neues  
**Schlafzimmer,**  
hell Eiche, mit weiß. Marmor  
und Spiegelschrank zu sehr  
Ebenfalls ein maßstabes  
Diplom-Schreibtisch.  
Zu erfragen in der „Geg-  
eimer“-Geschäftsstelle.  
Schönbürg.  
Suche auf 15. März oder  
1. April ein  
**Rüchennädchen**  
bei guter Behandlung mit  
Bezahlung.  
Friedrich Burkhardt.  
**Evang. Gottesdienst**  
in Neuenbürg.  
Sonntag den 11. März  
(8. Uhr).  
10 Uhr Predigt (Waldenweg 11.  
Ved Nr. 179).  
Dehan Dr. Meyerlin  
1/2 Uhr Kirchenlehre (Eldred  
Eldred'scher Text).  
8 Uhr Lichtbildvorstellung im Ge-  
meindehaus: Mit Sonn. Höhe  
und Sander Singh nach Tibet  
Mittwoch, abends 8 Uhr Bild-  
stunde im Gemeindehaus.  
In Waldenweg 11 am Sonntag  
um 1/2 10 Uhr Gottesdienst mit  
am Donnerstag abends 8 Uhr  
Bibelstunde.

Evangel. Kirchenchor Birkenfeld.  
**Konzert**  
aus Anlaß des 25jährigen Bestehens  
am Sonntag den 11. März, nachm. 4 Uhr,  
im Saal des Hotel „Schwarzwaldbad“.  
Solisten: Frau Thumm, Herr Seeger, Neuenbürg.  
Violine: Herr Otto Bester und Herr Ernst Roth.  
Klavier: Fr. Johanna Keller, Herr Max Thumm.  
Leitung: Herr Oberlehrer Glanzer.  
**Programm:**  
1. Chor: Singt dem Herrn ein neues Lied. Jofini  
2. Orgel aus dem Violinkonzert D-moll. 3. E. Bach  
3. Sarrasola: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Hindel  
4. Chor: Du Hirte Israels. Bartolomäus  
5. Sarrasola: Er wird kein Herde. Hindel  
6. Sonate W-dur für zwei Violinen u. Klavier. A. Corelli  
7. Chor mit Klavierbegleitung: Agnus Dei. Schumann  
8. Violinsonate: In A-moll. Carl Philipp Emanuel Bach  
9. Sonate W-dur für 2 Violinen  
und Klavier. Hindel  
10. Chor: Aus der Jagdzeit. Schumann  
11. Violinsonate: Du bist die Ruh. Schubert  
12. Sonate W-dur für 2 Viol. u. Klavier, 1. Satz. Ch. F. Bach  
13. Chor: a) Heilbrunnens Bog im Vögeln. Hindel  
b) Mit ihm Lobens singen. Köstlin  
Eintritt 50 Pfennig.

Neuenbürg.  
**Zur Konfirmation**  
empfehle meine  
**Rot- und Weiß-Weine,**  
verschied. Sorten Flaschenweine, sowie Reifer  
Sekt zu billigen Preisen.  
Gg. Schaub, Weinhandlung,  
Telefon 100.

## Grosse Inserate

mit überschwänglichen Anpreisungen  
verbürgen nicht große Leistungsfähigkeit  
**Möbelkauf ist und  
bleibt Vertrauenssache!**

Kaufen Sie die  
Marke der Kenner  
**Trefzger**  
**MÖBEL**

Gut, billig,  
tausendfach  
bewährt

Besichtigen Sie unverbindlich unsere  
Ausstellung  
**Pforzheim Schloßberg 19**  
SÜDDEUTSCHE MÖBEL-INDUSTRIE  
GEBR. TREFZGER, G.M.B.H., RASTATT

Ne 59.  
Zur Deutung  
der B  
Der Rom  
auch in dem  
schlechtem  
läutert von  
ort unter den  
einer Eigenschaft  
Dank mit D  
des Namens als  
erklärter wi  
sch verläßt au  
wie ja auch D  
Gradins löwi  
wüßlich nach  
ehrmächtig Jam  
Vorsetzen von  
in einem Ausfah  
Grimatbeilage  
teilt, einmal d  
In demselbe  
Gunter. D  
und bederiet un  
a wie i gepro  
wecheln, in aus  
er gemorden.  
effor Kapff nic  
erklärt.  
Eine alte  
mehr hier vertre  
Schreibersohn  
Parlamentarier  
Landbesitzer  
wand des Schlo  
des Neuenbürg  
bis 1821).  
Den Namen  
hüßlein nicht.  
Zeitschrift für  
Hobfront. Tot  
Hertragung d  
Boleyfarbe. Mi  
den. Die Polier  
Bächen und an  
jedemfalls mit  
Kussend vulog  
Wie die Geschl  
erweisen, haben  
sonen übertrag  
Unter Jam  
berg und befou  
Ca  
Ba  
Ploce  
Zecennme  
Friedr  
Telefon 985.  
Auss  
Anfertigung  
Des  
R  
00. Fortsch  
„Von dir  
dem, unerbi  
kalle lie der  
„Bring  
Tippen.  
„Ah, du  
Seiner Höhe  
— „und ich  
deine Schön  
An — „und  
gehendst —  
„Das ha  
„Ja, all  
„meine Lieb  
weinem Ka  
halt dich ja  
andere Len  
nur ein glü  
worden ist!  
— „Halt du  
und Blut g  
Am gewor  
Sie küm  
so auch für  
verlangt he  
bis alles i  
tamen Ent  
Liebe ergä  
eingelagrt  
kommen,  
wurde, der

